

muß einen großen Entschuldigungsbrief mit zur Schule nehmen. Er hat freilich selbst Schuld, denn er hat sein Buch auf das Pult gelegt, statt es hineinzuschließen; aber es thut Mama doch leid, daß er so sehr unglücklich über sein beschmutztes Buch ist. Solche Geschichtchen fallen fast täglich vor, und Papa und Mama merken wohl, es wird Zeit, daß die kleine Anna einige Stunden regelmäßig beschäftigt werde; darum soll sie von Ostern an Morgens von 9—11 Uhr zur Schule geschickt werden.

Martha und Trina.

Martha und Trina sind noch dieselben, die sie 1845 waren: treu und fleißig und fröhlich. Trina hat sich einmal beim Zuckerschlagen auf den Finger geschlagen; das hat sehr weh gethan, und Mama hat es ordentlich verbinden müssen, vierzehn Tage lang. Da ist der Finger aber wieder gesund geworden, doch hat er einen ganz neuen Nagel bekommen und das dauerte sehr lange. Martha hat sich sogar einmal beide Füße verbrannt mit kochender Fleischsuppe; das war ein großer Schreck, und Martha hat viel Schmerzen davon gehabt; aber sie hat gar nicht geklagt, sondern immer den lieben Gott gelobt und ihm gedankt; denn wäre das Unglück einige Minuten früher geschehen, so hätte die kleine Anna all die kochende Suppe über den Kopf bekommen. Die Suppe war nämlich schon vom Feuer genommen und stand vorn auf dem Heerde, und die kleine Anna sitzt vor dem Heerde auf der Erde und sucht die kleinen Torfstücke auf. Da ruft Mama: „Komm', Anna, Du kannst mit Elisabeth Papa entgegengehen!“ Schnell springt Anna auf